



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 153

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 5. JUNI 1944

Das erbitterte Ringen östlich Rom und die deutschen Bewegungen

Das Kampffeld an den Albanerbergen dem Feind überlassen - Der Blutgoll der Alliierten für den Geländegewinn

ka, Berlin, 4. Juni. Die italienische Schlacht hat einen Verlauf genommen, der nach Lage der Dinge und insbesondere der besten feindlichen Kräfteoffensive erwartet werden mußte. Die immer wiederholten Panzerangriffe der Anglo-Amerikaner führten zwar zu überaus schweren Verlusten für den Feind, aber andererseits auch zu jener allgemeinen nordwestlichen Bewegung der Front in Richtung auf die italienische Hauptstadt an.

Damit wurden die Alliierten der deutschen Truppenführung offenbar, die den fast täglich über das Meer neu herangeflühten feindlichen Meereskräften keine neuen deutschen Verbände, sondern nur höchstens überlassenen italienischen Boden entgegenstellte. Jeder Geländegewinn der feindlichen Kampfverbände aber mußte mit Zehntausenden von Toten bezahlt werden. Die feindliche Truppenführung wurde jedoch offenbar von den einseitigen Forderungen ihrer politischen Auftraggeber veranlaßt, entgegen ihren bisherigen Gepflogenheiten zu handeln und alles auf die Weiche-Karte eines Einzuges in Rom zu setzen. Wir, die wir diesen Krieg weder im großen noch im einzelnen als irgendwelchen Freiheitskämpfern führen, hatten keine Veranlassung, dem Feind auf diesem letzten Wege mehr entgegenzukommen, als zur Erläuterung des feindlichen Doppelspiels notwendig schien. Infolgedessen erleben wir zur Zeit ein weiteres Zurückgehen der deutschen Truppen in die Gegenden östlich und westlich Roms, wofür noch rechtlich bereits seit langem genau festgelegte Pläne vorliegen.

Besonders bedauerlich sind die immer wiederholten amtlichen Mitteilungen des Oberkommandos der Wehrmacht, daß die deutschen Frontlinien nicht durchbrochen worden sind und daß alle Kampfhandlungen durchaus berechtigungsgemäß verlaufen. Das heroische Ringen der in Stützpunkten eingeleiteten deutschen Verbände hat den Feinden nicht nur gesiegt, daß er bei nur einmaligen ausgenutzten Kräfteverhältnissen dort gehalten wird, was es deutscherseits gewünscht wird, es hat auch den unumstößlichen Beweis der kämpferischen Überlegenheit erbracht. Unter diesen Umständen mag der Gedanke, daß es sich bei den Kämpfen in Italien trotz ihrer jetzigen Härte und Schwere doch immer erst noch um Vorkämpfe handelt, wohl kaum ein begriffliches Gefühl beim Feinde auslösen. Erst härtere Zeiten werden es schaffen, eine Meinung darüber aufzumachen, mit welcher Spannung der italienische Feindzug dem Feind magere Früchte einbrachte.

Schlachtfeld seit grauer Vorzeit

Die Städte und Ortschaften bei Rom, um die zur Zeit der Kampfhandlungen, sind um viele hundert Jahre, manche sogar um mehr als tausend Jahre älter als Rom. So enthalten diese heil unantastbaren Städte Erinnerungen und Denkmäler aus grauester Altertum, als Rom überhaupt noch nicht existierte. Wo jetzt die Marschanlagen bei Valmontone und Fregene zur Via Cassina durchzubrechen versuchen, grenzten sich tausend Jahre vor der Zeitwende Latiner und Aequer aneinander. Die Stadt der Aequer hätte sich auf die

Städte Cori, Norma, Segze und Bierno, die auf dem Ramm der Seinerberge liegen und die Via Appia beherrsigen, die durch die Pontinischen Sümpfe führt. Was für harte Kämpfe diese Städte für die Eroberer waren, erzählt Sulla 82 vor der Zeitwende, als er Norma, damals Norma benannt, erobern wollte. Die Bevölkerung reichte die ganze Stadt in Brand und führte sich in die Klammern, um sich Rom nicht lebend zu ergeben. Das benachbarte Garpincio Romano, das von den Marsitanern genommen worden ist, gehörte dem Städtebau der Aequer an. Das sind umfängliche Belegstücke, das schon durch frühere Zulaufangriffe völlig vernichtet wurde, ist tausend Jahre älter als Rom. Hier wurde

Kaiser Augustus geboren. Velletri war eine der schönsten Perlen im Städtekrans um Rom.

Viterbo, 10 Kilometer westlich von Velletri, trotzte am längsten von allen latinischen Städten der Expansion des jungen Rom. Es baute drei Ringmauern und wurde erst 422 vor der Zeitwende von Rom überfallen. Heute liegt es in einer Sandhöhe, die die nordamerikanische Schiffsartillerie und die englischen Panzer in eine Mondwüste verwandelt haben. Zur Reiterzeit wiederum hier die Kisten der feindlichen Zoologischen Gartens. Viterbo und Lanuvium, am Südrand der Albanerberge, die jetzt auch im (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Völkerverbrüder der Alliierten gegen die Neutralen

34 klar bewiesene Fälle belegen die Verbrechermethoden der Anglo-Amerikaner

ank, Berlin, 4. Juni. Am 28. Mai veröffentlichte das Oberkommando der Wehrmacht eine Zusammenstellung von einundvierzig bewiesenen Völkerverbrüderungen, deren sich die Briten und Nordamerikaner in Italien schuldig machten. Weder von britischer noch von nordamerikanischer Seite ist bisher eine Stellungnahme zu dieser Angelegenheit erfolgt. Heute veröffentlicht das Oberkommando der Wehrmacht eine Aufzählung von neutralen Schiffen, die seit dem 1. Januar 1943 bis Anfang Mai 1944 durch anglo-amerikanische See- und Luftstreitkräfte versenkt oder schwer beschädigt wurden:

Am 18. 1. 1943 der schwedische Frachtdampfer „Algeria“ vor Holland durch Bombentreffer versenkt, am 28. 2. der spanische Frachtdampfer „Juan Valeriano“ im Mittelmeer durch U-Boot versenkt, am 8. 3. der spanische Frachtdampfer „Barcelo“ im Golf von Lion durch U-Boot versenkt, am 12. 3. der schwedische Frachtdampfer „Reuno“ in der Nordsee torpediert und versenkt, am 4. 4. der spanische Frachtdampfer „San Jairo“ bei Antón durch U-Boot versenkt, am 8. 4. der spanische Frachtdampfer „Castillo Montea Negro“ vor der spanischen Küste durch U-Boot versenkt, am 14. 4. der schwedische Frachtdampfer „Zona“ in der Nordsee durch Flugzeug angegriffen und beschädigt, am 17. 4. der portugiesische Frachtdampfer „Santa Yreca“ im Mittelmeer durch U-Boot versenkt, am 18. 4. der türkische Frachtdampfer „Dutane“ im Schwarzen Meer torpediert und versenkt, am 9. 5. der spanische Frachtdampfer „San Eduardo“ bei der Insel Serios durch Flugzeug versenkt, am 28. 5. der schwedische Frachtdampfer „Sibona“ in der Nordsee durch Flugzeug schwer beschädigt, am 29. 5. der spanische Frachtdampfer „Migel“ vor der Insel Capelos durch U-Boot angegriffen und beschädigt, am 1. 7. der schwedische Frachtdampfer „Bevris“ vor Holland durch Flugzeug angegriffen und beschädigt, am 22. 7. das türkische Motorschiff „Savari“ vor dem Bosporus durch U-Boot angegriffen und versenkt, am 23. 7. das türkische Motorschiff „Savir“ vor Faro-Vurum durch U-Boot versenkt, am 28. 7. der schwedische Frachter „Gopern“ in der Nordsee durch Flugzeug versenkt, am 28. 7. der schwedische Frachtdampfer „Sibora“ in der Nordsee durch Flugzeug schwer beschädigt, am 25. 8. der türkische Dampfer „Yildiz“ im Schwarzen Meer durch U-Boot angegriffen und versenkt, am 29. 8. das türkische Frachtdampfer „M. Peritrim“ in der Ostsee durch Flugzeug angegriffen und versenkt, am 26. 11. das türkische Frachtdampfer „Yeni Sabah“ in der Ostsee durch Flugzeug angegriffen und versenkt, am 2. 9. der spanische Frachtdampfer „Alcazar“ in der Nähe von Corfica durch U-Boot angegriffen und versenkt, am 8. 9. das türkische Motorschiff „Kilomor“ in der Ägäis durch nordamerikanisches Flugzeug beschädigt, am 9. 10. der spanische Frachtdampfer „M. Peritrim“ in der Ostsee durch Flugzeug angegriffen und versenkt, am 26. 11. das türkische Frachtdampfer „Yeni Sabah“ in der Ostsee durch Flugzeug angegriffen und versenkt, am 26. 11. das türkische Frachtdampfer „Yeni Sabah“ in der Ostsee durch Flugzeug angegriffen und versenkt, am 15. 12. der schwedische Frachtdampfer „Grim“ in der Nordsee durch Flugzeug beschädigt.

Am 19. 4. 1944 der türkische Frachtdampfer „Kor“ im Marmarameer versenkt, am 7. 2. das schwedische Motorschiff „Sivir“ in Ostos durch Flugzeugangriff beschädigt, am 6. 3. der schwedische Frachtdampfer „Ziana“ in der Nordsee durch Flugzeug versenkt, am 30. 3. der türkische Frachtdampfer „Kor“ nördlich Rhodos durch U-Boot versenkt, am 19. 4. der spanische Frachtdampfer „José Yreca“ vor der südrussischen Küste durch Flugzeug versenkt, am 19. 4. das schwedische Motorschiff „Embla“ vor der südrussischen Küste durch Flugzeug versenkt, am 22. 4. der Schweizer Frachtdampfer „Chalvet“ vor der Rhodanischen Küste durch Flugzeug angegriffen und beschädigt, am 6. 5. das Schweizer Motorschiff „Christiana“ auf der See von Sete durch Flugzeug angegriffen und beschädigt.

In allen 34 Fällen erlitten die völkerverbrüdernden Angriffe durch anglo-amerikanische Flugzeuge bzw. Seestreitkräfte, hauptsächlich U-Boote. Die angegriffenen Schiffe waren ausschließlich den Völkerverbrüdernden Staaten gekennzeichnet; die Motorschiffe trugen meistens einfarbig das Zeichen der Genfer Konvention.

Von Türkei aus gesehen

Von unserem ständigen Vertreter

v. M. Ankara, Anfang Juni.

Den Neutralen wird von seiten der Alliierten gegenwärtig ohne Zweifel genügend Anreize zum Nachdenken über die allgemeine Kriegslage geliefert. Auch die Türkei ist in dieser Weise reichlich bedacht worden und es ist kein Wunder, wenn die türkischen Urteile zur Lage noch sorgsamer als bisher abgewogen und die verschiedenen politischen und militärischen Ergebnisse auf ihre letzten Hintergründe untersucht werden. Es ist für den deutschen Beobachter in der Türkei interessant und aufschlußreich zu verfolgen, wie sich in der Presse dieses Landes, die zu einem guten Teil aus von der anglo-amerikanischen Propaganda reichlich infiziert angesprochen werden muß, Anschauungen durchsetzen, die der deutschen Auffassung der Kriegslage erheblich näherkommen als der im alliierten Lager.

Die türkische Öffentlichkeit hat sich gerade in der letzten Zeit eingehend mit der Frage beschäftigt, weshalb sich die demokratisch-bolschewistische Allianz gegenwärtig mit allen politischen propagandistischen Mitteln, ja, selbst unter Aufopferung aller bisher theoretisch wenigstens noch vertretenen Ideale ihrer Kriegsführung ins Zeug legt, um einer hemmungslosen Pressionspolitik gegen die Neutralen und einer hoffnungslosen Ultimaten-Prozedur gegenüber den Verbündeten des Reiches zu einem Erfolg zu verhelfen. Selbst der anglophile Istanbul „Yeni Sabah“ weiß darauf, nach wohlwollender Abwägung aller anglo-amerikanischer Propagandathesen, keine andere Antwort mehr, als festzustellen, daß die Lage der Alliierten auf den Nägeln brenne und sie sich nicht mehr soviel Zeit leisten könnten, als sie es gerne möchten. „Im letzten Weltkrieg war es zweifellos so, daß der Faktor Zeit als Bundesgenosse auf seiten der Alliierten wirkte“, schreibt das Blatt. „Dieses Mal ist es anders und man kann bei nächster Prüfung der Lage nicht abstreiten, daß im gegenwärtigen Krieg, besonders in seinem jetzigen Stadium, die Zeit zugunsten Deutschlands arbeitet. Auch im Lager der Alliierten hat man dies offensichtlich erkannt und ist bestrebt, sein ganzes Handeln, oft auch gegen die politische Vernunft, zusammenzudrängen, den Westall mit der Zeit auszunehmen. Diesem unabweislichen Zwang zum Handeln ohne Zeitverlust unterliegt die Politik der Alliierten. Unter ihm stehen auch ihre militärischen Planungen.“

Die „Initiative“ der Alliierten steht unter negativem Vorzeichen: Das ist eine Grundwahrheit, die nach türkischem Urteil als Maßstab für die Wertung der Gesamtlage unumgänglich ist. Sie beruht nach Ansicht türkischer Kommentatoren die Alliierten auch noch in einem weiteren Punkte, weil dieser „Mangel an Zeit“ noch unter der „Furcht vor dem Risiko“ steht, die das ganze Thema zweite Front beschattet. Die Alliierten befinden sich damit in einer komplexen Lage, allein von Front zu Front gesehen, ihr inneres Verhältnis noch nicht einmal berücksichtigt. Das größte Istanbul Blatt, die „Cumhuriyet“, das diesen Stand der Dinge herausgearbeitet, schreibt dazu: „Seit Monaten bemühen sich die Alliierten, aus Furcht vor dem Risiko, sowohl politisch wie militärisch den organisierten Widerstand der Achsenfront mit allen Mitteln schon vor der Eröffnung einer zweiten Front zu brechen, zumindest entscheidend anzuschlagen. Die Pressionspolitik gegenüber den Neutralen, der Ultimatenförmigkeit gegen die Achsen-Verbündeten sollen diesem Zwecke

Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Ungarische Truppen im Verteidigungskampf an der Ostfront - Die Mohammedaner mit in einer Stadt des Balkans den Schleier vor der Straße einer bosnischen H-Freiwilligen-Gebirgsdivision lüften, um sich zu identifizieren - Von einer Feldbahn an der Ostfront konstruierten sich Soldaten diesen „Kurierwagen“. PK-Aufm., Krieger über. Voigt (Alt), Schatzinger (Sch.), Schwöben (Sch.)



AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung, bei Montag 22.16 Uhr bis Dienstag 4.09 Uhr...

Wir stellen vor:

Friedrich Peters

Die neue Operettenoperette unseres Stadtheaters...

„Ich, Friedrich Peters, geboren in Danzig am...“

Die ersten unregelmäßigen Verben rüden heran

„Zehnjährige vor dem Eintritt in hohes Oberstufen — Das „Probejahr““

Die augenblicklich noch laufenden Anmeldebücher...

„Altehr Junge soll einmal etwas werden“

Welcher Vater, welche Mutter wäre nicht jetzt...

„Das Kind ist ein unglückseliges Geschöpf“

find. Hier sollen die Eltern ihr Kind nicht...

„Das Kind ist ein unglückseliges Geschöpf“

Vom Filmschaffen

„Man muß in Farben komponieren“

Aus einem Gespräch mit Georg Jacoby

Es kommt nicht alle Tage vor, daß eine hübsche...

„Das Kind ist ein unglückseliges Geschöpf“

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel

Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag... Das erwartete Endspiel...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Die deutsche Jugend im Reichssportverband

Die Jugend der Hitler-Jugend werden im Reichssportverband... Die deutsche Jugend führt ihren alljährlichen Reichssportfesten...

Der Sport am Sonntag

Das erwartete Endspiel... Die Fußballmannschaft der Deutschen Reichsbahn... Der Sport am Sonntag...

Fußball in Zahlen

Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11... Fußball in Zahlen... Summen (Endergebnisse): Weizen 18:11...

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung zeigen an: Wolfgang Hystel, u. Frau Dorthea geb. Weller... Familien-Anzeigen...

AMTliche ANZEIGEN

Durchführung der Lohnersatz... AMTliche ANZEIGEN... Durchführung der Lohnersatz...

VERMISCHTES

Frau F. Gard, gest. H. Haase... VERMISCHTES... Frau F. Gard, gest. H. Haase...

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung zeigen an: Wolfgang Hystel, u. Frau Dorthea geb. Weller... Familien-Anzeigen...

AMTliche ANZEIGEN

Durchführung der Lohnersatz... AMTliche ANZEIGEN... Durchführung der Lohnersatz...

VERMISCHTES

Frau F. Gard, gest. H. Haase... VERMISCHTES... Frau F. Gard, gest. H. Haase...

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung zeigen an: Wolfgang Hystel, u. Frau Dorthea geb. Weller... Familien-Anzeigen...

AMTliche ANZEIGEN

Durchführung der Lohnersatz... AMTliche ANZEIGEN... Durchführung der Lohnersatz...

VERMISCHTES

Frau F. Gard, gest. H. Haase... VERMISCHTES... Frau F. Gard, gest. H. Haase...

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung zeigen an: Wolfgang Hystel, u. Frau Dorthea geb. Weller... Familien-Anzeigen...

AMTliche ANZEIGEN

Durchführung der Lohnersatz... AMTliche ANZEIGEN... Durchführung der Lohnersatz...

VERMISCHTES

Frau F. Gard, gest. H. Haase... VERMISCHTES... Frau F. Gard, gest. H. Haase...

